Telefon Beratung: 0 67 62 / 96 36 2 - 299
E-Mail: beraterteam@pernaturam.de

Welpen und Junghunde sind HD- & ED-gefährdet – warum? .... Seite 1
Werden HD und ED wirklich vererbt?... ..... Seite 2
Welpen sollen langsam wachsen ..... Seite 4
Und nun ein paar Informationen über die Epigenetik ..... Seite 5
Leistungshunde brauchen gesunde Gelenke ..... Seite 8
Senioren sollen uns noch lange begleiten ..... Seite 9
Optimalversorgung ist die Basis der Gesundheit ..... Seite 11

HD und ED – Arthritis und Arthrose

Heute geht's um Gelenke, Sehnen und Bänder

Ratgeber für die artgerechte Hundeernährung – 2. Ausgabe – Oktober 2019

Welpen und Junghunde sind HD*- & ED**-gefährdet – warum?

**Leistungshunde brauchen gesunde Gelenke.
Alten Hunden kann man das Laufen erleichtern. Die biologisch-artgerechte Ernährung ist Basis für Gesundheit.**

Was ist dran an der Behauptung, HD* und ED** würden vererbt? Und man könne deshalb daran nichts ändern.
Die Diagnosen HD oder auch ED werden als gottgegeben hingenommen, denn es wird fast allgemein behauptet, die Schäden seien genetisch bedingt, würden also von Eltern auf Welpen vererbt und nur durch Aussortieren befallener Hunde aus der Zucht zu vermeiden sein. „Genetisch bedingt" ist eine der beliebtesten Ausreden. Das wird uns nun seit etwa 50 Jahren erzählt, vor allem von den Zuchtverbänden und den Tierärzten. Hunde, die diesem genetischen Anspruch nicht entsprechen, bekommen keine Zuchterlaubnis. Inzwischen gilt das nicht nur für Schäferhunde, sondern für alle Rassen.
Wer sich mit der Epigenetik (den Begriff erläutern wir auf Seite 5) befasst hat, erkennt in den Gelenksproblemen die Folgen einer extrem energiereichen Fütterung, wie sie nun schon über viele Generationen mit extrudiertem Trockenfutter praktiziert wird.

© Christian Müller_fotolia.com

*HD = Hüftgelenksdysplasie
**ED = Ellenbogengelenksdysplasie
Es handelt sich um Verformungen der Gelenke, also von Kugel und Pfanne.

Dazu kommt noch eine hohe Belastung mit chemischen Stoffen aus der Umwelt und der Medizin.

Mit dem Ausschluss befallener Hunde aus der Zucht meinte man, nach einigen Generationen die Fehlbildungen herauszüchten zu können. Das klingt ja zuerst einmal logisch. Nun ist aber nach vielen Generationen klar, dass die Anzahl der befallenen Hunde in den vergangenen 50 Jahren immer weiter angestiegen ist. Die Annahme der Erblichkeit ist schon damit widerlegt. Es gibt noch weitere Gründe.

Inzwischen treten Verformungen an allen möglichen anderen Gelenken im Körper auf, und Gelenke gibt es viele, besonders in der Wirbelsäule. Alle diese Schäden müssten ja nun ebenfalls genetisch bedingt und entsprechend durch Gene nachweisbar sein. Diesen Nachweis gibt es nicht, kann es auch gar nicht geben. Tatsache ist, dass man gar nicht weiß, welche Gene denn verantwortlich sein sollen, es sind Spekulationen. Trotzdem wurde die Genanalyse als Nachweisverfahren durchgesetzt.

Werden HD und ED wirklich vererbt? Andere Erklärungsmodelle wurden nie ernsthaft diskutiert

Als erster Diagnoseschritt werden Röntgenbilder gefordert. Treu und brav unterwerfen sich die Züchter und bezahlen. Abertausende Züchter sind darauf hereingefallen und werden nun, treten Gelenksschäden bei jungen Hunden auf, von Käufern dafür verantwortlich gemacht und häufig auch verklagt. Einen Sinn haben diese Röntgenbilder allerdings schon, denn sie weisen darauf hin, dass den Gelenken geholfen, also anders gefüttert werden muss.

Die erste Frage muss sein: Was hat sich vor ca. 50 Jahren geändert? Was also kann für die Häufung von HD und ED verantwortlich sein?

Wir von PerNaturam waren uns schon vor vielen Jahren sicher, dass HD und ED nicht vererbt werden, genauso wenig wie Epilepsie. Die angeblichen Erbkrankheiten werden erworben als Folge vor allem einer nicht artgerechten Fütterung.

© martinfredy_fotolia.com

Die meisten Hunde heute werden mit extrudiertem Trockenfutter ernährt, in dem rein rechnerisch alles sein soll, was Hunde angeblich brauchen, so dass man keine Verantwortung mehr übernehmen muss. Schon die meisten Welpen werden vom ersten Tag an, wenn sie anfangen, selbständig zu fressen, damit ernährt und die Mütter während der gesamten Trächtigkeit. Alle extrudierten Trockenfutter, egal welcher Marke, enthalten Stärketräger, manche mehr als 40 %. Diese Stärketräger sind: alle Getreide (sehr häufig Reis), Kartoffeln, Süßkartoffeln, Bananen, Hirsen, auch Hülsenfrüchte, wie Soja, Linsen, Erbsen oder Kichererbsen. Die enthalten neben Eiweiß auch reichlich Stärke.

Ist es Zufall, dass vor etwa 50 Jahren der große Boom der extrudierten Trockenfutter begann, also etwa zur selben Zeit, als sich die Fälle von HD und ED häuften? Heute sind es die meist verkauften Futter überhaupt und üblicherweise das erste Futter der meisten Welpen und auch der meisten erwachsenen Hunde.

Stärke ist der Energiespeicher der Pflanzen, die Speicherform des Zuckers. Diese Stärke wird mit Hilfe des Enzyms Amylase in Zucker umgewandelt, der dann ins Blut gelangt und mit Hilfe des Hormons Insulin in alle Körperzellen gepumpt wird. Der Körper wird überschwemmt mit Energie. Von einem normalen Stoffwechsel kann keine Rede mehr sein.

Was machen die Welpen mit dieser riesigen Menge Energie?

Was zuerst dem Züchter auffällt: Solche Welpen entwickeln sich scheinbar prächtig. Sie wachsen schneller als andere, vor allem ihr Knochensystem. Sie werden gemästet. Mancher Züchter ist darauf so richtig stolz. Was soll er auch anderes denken?! Trockenfutter erscheint ihm als ideales Aufzuchtfutter. Schon lange weiß man, dass eine extrem energiereiche Fütterung zu beschleunigtem Wachstum der Welpen führt, insbesondere des Knochengerüstes. Dabei kommt es zu Schäden bei der Gelenkbildung und sicher nicht nur da. Auch die inneren Organe werden geschädigt, vor allem die Bauchspeicheldrüse und die Nieren wegen Wassermangels.

Ein Blick auf die Fütterungsmethoden der Nutztiere hätte Warnung sein müssen. Egal ob Hühner oder Schweine, Schäden an Knochen und Gelenken sind die Regel, spielen aber keine Rolle, denn die Tiere werden ja bald geschlachtet.

Nun folgen Sie mir bitte auf einem Gedankenspaziergang in die Geschichte!

Hätte es diese behaupteten HD-ED-Gene schon bei den Vorfahren unserer Hunde, den Wölfen, vor 30-, 50- oder 100-Tsd. Jahren gegeben, hätten die Betroffenen nicht jagen können,

wären vom Rudel ausgestoßen worden und verhungert. Die Gene hätten sich im Genpool nicht halten können, sie wären ausselektiert worden. Und ganz sicher wären sie nicht dazu gekommen, Nachwuchs zu zeugen. So läuft das eben in der Natur: harte Selektion. Dieses Selektionsprinzip lässt sich nicht wegdiskutieren. Wer es dennoch versucht, will täuschen. Nun gab es diese Gene nicht, und zudem haben sich die Wölfe auch artgerecht von Beutetieren ernährt und deshalb konnten HD und ED als Erbkrankheit auch nicht auftreten.

Nun wird ja aber behauptet, und Wissenschaftler geben sich dafür her, es gäbe diese Gene. Wie soll das von statten gegangen sein? Haben sich die Gene irgendwann vor etwa 50 oder 100 Jahren

Arnika
(Arnica montana)

in das Erbgut der Hunde eingeschlichen so wie Läuse ins Fell? Wo kamen die her? Gene fallen ja nicht vom Himmel, sie werden durch Verpaarung von den Eltern an die Nachkommen weitergegeben.

Da inzwischen alle Rassen gleichermaßen betroffen sind, muss man schon aus diesem Grund die Gen-These fallen lassen. Ähnliches gilt übrigens auch für die sich häufenden Fälle von angeblich „genetisch“ bedingter Epilepsie.

Die meisten Hundehalter haben sich von einer biologisch-artgerechten Fütterung, die sich an den Wölfen orientiert, meilenweit entfernt. Auch unsere Hunde würden sich wie Wölfe ernähren, dürften sie denn jagen. Davon wollen die Hersteller extrudierter Trockenfutter nichts wissen. Und so wird dann, passend zu den Extrudaten, behauptet, das Verdauungssystem der Hunde habe sich von dem der Wölfe weit entfernt. Was man davon halten muss, kann man im Film von Herrn Jessat bestens beobachten (www.artgerecht-tier.de/hunde/d-barfen-1095063994). Schauen Sie sich den mal an! Das ist die Antwort. Und kleine Hunde verhalten sich keinen Deut anders.

Perna Junior
Ab 100 g

Perna Junior enthält 60 % gefriergetrocknetes Konzentrat aus der Grünlippigen Südseemuschel *(Perna canaliculus)*, Gelatine, Hagebutte und Lebertrankonzentrat mit Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren.

© countrypixel_fotolia.com

Welpen sollten langsam wachsen

Eine biologisch ausgewogene Fütterung, die den Energiebedarf deckt, aber nicht mehr – reduziert die Gefahr der Missbildungen erheblich oder schaltet sie ganz aus. Welpen sollten langsam wachsen. Die Komponenten eines Futters müssen ungefähr dem entsprechen, was ein Beutetier, Maus, Hase oder Reh, enthält, also alle Körperteile, aber keine Stärke. Füttern Sie, wie auf Seite 7 beschrieben!

Besteht die Sorge, es könnten Schäden an den Gelenken auftreten oder wurden die schon festgestellt, dann geben Sie sofort täglich kleine Mengen **Perna Junior** ins Futter. Bei Welpen großer Rassen sollte **Perna Junior** während der gesamten Wachstumsphase, also mindestens die ersten zwei Jahre, nicht fehlen. Hat die Mutter bereits davon bekommen, kennen die Welpen den Geschmack schon von der Muttermilch.

Ernähren Sie Ihre Hundemütter und Hundeväter und dann die Welpen biologisch artgerecht, vielfältig und abwechslungsreich, wie der Wolf es täte. Geben Sie ihnen möglichst wenig chemische Stoffe, seien Sie zurückhaltend mit Medikamenten, und reduzieren Sie die Stärke bis an die Nullgrenze. Hunde brauchen Fette und Fleisch, aber weder Stärke noch Zucker. Ihren Bedarf an Zucker decken sie aus dem Fleisch, in dem Glykogen gespeichert ist. Das ist die tierische Speicherform des Zuckers. Besonders viel davon ist in der Leber vorhanden.

Aber Vorsicht, der Anteil Leber in der Fütterung sollte 5 % der Fleischmenge nicht überschreiten, sonst führt das zu Durchfall und einer Übersorgung mit Vitamin A. Die Haupt-Energiequelle für Hunde ist Fett.

Füttern Sie artgerecht! Dann vermeiden Sie viele Schäden und ersparen sich manchen Ärger und hohe Kosten.
Eine Fütterungsanleitung finden Sie auf Seite 7.

Hagebutte
(Rosa canina)

Und nun ein paar Informationen über die Epigenetik:

Besuchen Sie die Website (www.peter-spork.de) von Dr. Peter Spork und lesen Sie seine Bücher!

- Gesundheit ist kein Zufall
- Wake Up!
- Der zweite Code
- Das Schlafbuch
- Höher – schneller – weiter
- Das Uhrwerk der Natur
- Das Schnarchbuch

Mit dem biologischen Spezialgebiet der Epigenetik befasst man sich erst seit wenigen Jahrzehnten. Heute müssten sich die Erkenntnisse daraus auch bei Tierärzten, Therapeuten und Züchtern herumgesprochen haben. Die Erkenntnisse sind bahnbrechend.

Die Epigenetik befasst sich damit, wie die Aktivität von Genen oder Genabschnitten eingeschaltet oder abgeschaltet, ihre Aktivität angeregt oder verlangsamt wird. Damit verändert sich die Produktion von Eiweißen, was sich auf alle aufbauenden und abbauenden Prozesse auswirkt, auch auf die Steuerung des Knochenaufbaus. Der Stoffwechsel wird umgesteuert und kann in dem Zustand epigenetisch fixiert werden. Ist dann der Hund erst einmal eineinhalb Jahre alt, ist die Chance vertan, und die Gelenke sind für ein Leben geschädigt. Ein Knochenaufbau, der die Schäden ausgleicht, ist dann nicht mehr möglich.

Inzwischen weiß man auch, dass solche Veränderungen über mehrere Generationen vererbt werden können. Das passt dann auch in die Vorstellungen derer, die eine Erblichkeit annehmen. Epigenetische Prozesse sind aber umkehrbar. Man darf also annehmen, dass mit HD oder ED behaftete Eltern, werden sie selbst und ihre Welpen biologisch abwechslungsreich und vielfältig ernährt und nicht mit zu viel Energie versorgt, diese Schäden nicht mehr zwangsläufig ausprägen müssen. Ja, unsere Erfahrungen gehen noch weiter. Welpen, die laut Röntgenbild erheblich geschädigte Gelenke aufwiesen und sofort biologisch artgerecht ernährt wurden, bildeten noch vollständige und gesunde Gelenke aus. Man muss dem Organismus Zeit lassen und Geduld haben.

Bei epigenetischen Prozessen bleiben die Gene selbst unverändert, es ändert sich nur ihre Aktivität. Dieses Wissen und die Möglichkeit, dass Geschehen rückgängig zu machen, ist vor allem für jeden Therapeuten und Ernährungsfachmann, jeden Züchter und Betreuer eines Welpen von größter Bedeutung.

Nun sind die Welpen heute nicht nur durch zu viel Energie belastet, dazu kommt noch die maßlose Versorgung mit Impfungen incl. den darin enthaltenen sog. Impfverstärkern, chemischen Wurmkuren alle naselang, Mittel gegen Flöhe und Milben, auf die Haut oder oral und bei jeder Gelegenheit allopathische Medikamente. Alles angeblich nur zum Wohle des Hundes. Wir sind immer wieder erstaunt, dass so etwas

geglaubt wird. Sie sollten da kritisch werden. Bedenken Sie: Alle diese Stoffe sind synthetisch hergestellt, also künstliche, von der Natur nicht vorgesehene. Sie alle müssen nun vom Stoffwechsel des jungen Körpers verkraftet werden. Sie alle können ihn epigenetisch verändern mit vielen möglichen Schäden, die erst in der Zukunft erkennbar werden. Alles angeblich nötig. So etwas kann doch nicht gut gehen.

Sie sollten nun auch wissen, dass es noch andere Auslöser für epigenetische Veränderungen gibt. Das ist ausführlich erforscht worden. Einige seien hier genannt.

Abgesehen von der falschen Fütterung und der Belastung mit chemischen Stoffen werden diese auch ausgelöst durch psychische Einflüsse, positive wie negative, sie können also erwünscht sein oder nicht. Von großer Bedeutung sind liebevolle Zuneigung, viel Zeit für Zuwendung, Geborgenheit, und auf der negativen Seite Ablehnung und Strafen, Bösartigkeiten, alle traumatischen Erfahrungen.

Gelenke schützen, Haltungsfehler vermeiden!

Ein grober Fehler bei jungen Hunden ist eine zu frühe und zu große Belastung der Gelenke. Häufig werden junge Hunde beim Laufen überfordert: zu schnell, zu lang, zu weit.
Denken Sie immer daran, ein junger Wolf bleibt monatelang bei der Höhle, und nur langsam erweitert er den Radius seiner Ausflüge. So müssen Sie auch Ihren jungen Hund trainieren, ganz vorsichtig, und erst mal nicht am Fahrrad. Damit ersparen Sie ihm und sich selbst viele Gelenkprobleme.

Hanf (Cannabis)

Reinfleisch-Dosen in verschiedenen Sorten
ab 400 g

Bauerngarten
ab 150 g

30 Kräutergarten
ab 150 g

Komplement® Junior
ab 150 g

Fleischknochenmehl
ab 500 g

So sollten Sie Ihren Welpen füttern:

1. **Frischfleisch** – immer verschiedene Körperteile bzw. Organe und immer auch von verschiedenen Tieren, Leber ist wichtig, ca. 5 % der Gesamtfleischmenge.

2. **Dosenfutter mit Reinfleisch**, in denen möglichst viele Komponenten vom Tier enthalten sind und immer wieder von wechselnden Tierarten, also Lamm, Wild, Schwein, Rind, Geflügel.

3. Ideale Ergänzungen bieten auch unsere **Würste**.

4. Zu jeder Fütterung gibt es **Komplement® Junior,** frisches Gemüse oder alternativ unseren **Bauerngarten** und **30 Kräutergarten**.

5. Als Calciumquelle vorwiegend **Fleischknochenmehl** aber hin und wieder für die Zähne und Entwicklung des Kiefers auch große Knochen wie Beinscheibe (bei Markknochen auf den Durchmesser achten, damit sie sich nicht am Kieferknochen festsetzen), Putenhals, Rinderschwanz. So lernt der junge Hund damit umzugehen. Fangen Sie möglichst früh damit an!

6. Regelmäßig kleine Mengen Omega-3-Fettsäurereiches Öl geben: **Lachs-Öl**, **Hanf-Öl** und als Fett- und Energielieferanten **LipoMarin**, das geruchlose Fischfett. Schmalz empfehlen wir auch.

Hanf-Öl · Lachs-Öl
ab 250 ml

Die Herstellung des Futters ist schnell Routine, man braucht fünf Minuten, mehr nicht. Dieses bisschen Mühe müssen Sie sich schon machen. Ihre Welpen werden es Ihnen danken.

So versorgt, kann es kaum zu ED oder HD kommen. Beweisen Sie es denen, die Unsinn reden!

© Mikkel Bigandt_fotolia.com

Leistungshunde brauchen gesunde Gelenke

Leistungshunde haben einen großen Verschleiß. Der Körper muss ständig geschädigtes Gewebe abbauen und regenerieren. Deshalb hat er einen deutlich höheren Bedarf an Aufbaustoffen für die Gelenke. Die Grundversorgung muss immer optimal sein (s. S. 11).

Versorgen Sie Ihren Sportler auch mit den **Würsten** und bei starker Belastung zusätzlich mit **Lecithin mit Kieselerde** für Zellen und Gewebe, eben weil er viel zu regenerieren hat.

Wer viel leistet, braucht viel Energie. Geballte Energie ist enthalten in **Lipomarin** – hochwertiges Fischfett, das nicht nach Fisch riecht. Die richtige Energiequelle für den Hund sind immer Fette, am besten tierischer Herkunft, nicht Zucker oder Stärke. Hunde sind keine Getreide- oder Kartoffelfresser. Stärke und Zucker belasten die Bauchspeicheldrüse und sie verschieben die Darmflora. Vorsicht also! In einem Körper, der viel leistet, wird viel Sauerstoff für die Energiegewinnung benötigt.

Perna Adult von PerNaturam für alle erwachsenen Hunde, speziell auch für Leistungshunde.

Perna Adult enthält 50 % konzentrierte Grünlippige Südseemuschel *(Perna canaliculus)*, Hagebutte, Gelatine, Ingwer, Spirulina, Mädesüß, Kreatin.

Perna Adult
Ab 100 g

Mädesüß
(Filipendula ulmaria)

Folge: Die Bildung von freien Radikalen, die zu schweren Schäden vor allem an den Mitochondrien und den Roten Blutkörperchen führen. An allen Entzündungsprozessen sind freie Radikale beteiligt, die der Körper neutralisieren muss. Helfen Sie ihm mit **Zellschutz Anti-Stress** von PerNaturam – enthalten sind verschiedene Antioxidantien, die freie Radikale unschädlich machen. **Zellschutz Anti-Stress** ist für Leistungshunde unentbehrlich.

Leistung erfordert viele rote Blutkörperchen für den Sauerstofftransport. Wer die Anzahl steigern will, sollte Blut füttern. Am einfachsten erreichen Sie das mit der **Blutwurst** von PerNaturam oder auch mit **Hämophyll**, in dem 68 % Hämoglobin enthalten ist, der beste Baustoff für das eigene Blut.

Auch die Süßwasseralgen Chlorella und Spirulina in unserem Produkt **Spirella** sind eine große Hilfe. Sie liefern Chlorophyll, ein hochwirksames Antioxidanz, und Pyrrolringe, Bausteine für das Gerüst der roten Blutkörperchen. Damit bleibt Ihr Sportler leistungsfähig und fit.

Senioren sollen uns noch lange begleiten

Die Endsilbe „itis“ weist immer auf eine Entzündung hin. Arthritis ist die Entzündung in den Gelenken. An Entzündungen sind immer freie Radikale beteiligt, oft sind sie die Ursache, und sie halten den Prozess in Gang. Später siedeln sich dann gerne auch noch Krankheitserreger an. Der Körper kommt nicht mehr zur Ruhe. Freie Radikale muss der Körper neutralisieren, und dabei sollte man ihm helfen mit **Zellschutz Anti-Stress**. Speziell

Zellschutz Anti-Stress
Ab 100 g

Lecithin mit Kieselerde
Ab 500 g

Hämophyll
500 g

Blutwurst
Ab 220 g

Spirella
200 g

Regenerat
ab 100 g

Perna Senior
ab 100 g

für alternde und alte Hunde haben wir **Regenerat** entwickelt; das ist ähnlich, enthält aber zusätzlich organischen Schwefel MSM. **Regenerat** ist für alternde Hunde ein Lebenselixier.

Ob Ihr Hund nun erkennbare Gelenksprobleme hat oder ob Sie nur vorbeugen wollen, geben Sie ihm **Perna Senior** von PerNaturam wöchentlich an mehreren Tagen oder auch täglich. **Perna Senior** enthält 55 % Konzentrat aus der Grünlippigen Südseemuschel *(Perna canaliculus)*, dazu Hagebutte, Harpagophytum *(Afrikanische Teufelskralle)*, Mädesüß und Weihrauch.

Über die Dosierung sollten wir miteinander sprechen, denn jeder Fall ist anders. **Perna Senior** ist für alte Hunde ein Superkonzept. Ihr Hund wird es Ihnen bald bestätigen. Hat Ihr alter Freund mal einen Tiefpunkt, dann helfen Sie mit **Kolsal-Vital-Kapseln**; Meist geht es dann ganz schnell wieder aufwärts, oft erscheint es wie ein Wunder.

Für viele Hunde, die bereits unter Schmerzen leiden, ist Weihrauch eine große Hilfe.

Kolsal-Vital-Kapseln
ab 50 St.

Weihrauch (Boswellia serrata)

Weihrauch Kapseln
ab 50 St.

© Carola Schubbel_fotolia.com

Optimalversorgung ist die Basis der Gesundheit

Kein Nährstoff, kein Vitalstoff darf fehlen. Der Körper muss so versorgt sein, dass er sein inneres Fließgleichgewicht aufrechterhalten kann. Das genau bedeutet Gesundheit.

Zur Basisversorgung gehören **Komplement® Junior**, **Komplement® Basis** oder **Komplement® Sensitiv**, **30 Kräutergarten**, **Bauerngarten (Gemüse)**, **Lachs-Öl** und **Hanf-Öl.** Geben Sie von allem am besten täglich, immer nur kleine Mengen. Die Regelmäßigkeit macht's.

Auch Barfer dürfen darauf nie verzichten, denn Fleisch alleine tut es nicht, so gut das als Basis auch ist. Denken Sie daran, ein Beutetier hat immer einen vollen Darm, mit allem Inhalt, und davon würde, nach dem Blut, auch gefressen. Das gilt auch für Haut und Knochen.

30 Kräutergarten
ab 150 g

Bauerngarten
ab 150 g

Komplement® Junior
Komplement® Basis · Komplement® Sensitiv
ab 150 g

Hanf-Öl · Lachs-Öl
ab 250 ml

Moringa
(Moringa oleifera)

PerNaturam GmbH
An der Trift 8
56290 Gödenroth

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post
ALLEMAGNE Port payé

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Hauses!

Am besten ist, Sie sprechen mal mit uns über Ihren Hund oder schreiben uns eine Mail, vor allem, wenn schon Probleme aufgetreten sind. Dann können wir Sie ausführlich beraten.

Wir tun das gerne und qualifiziert.
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren gesunden Hunden!

Ihr

Klaus-Rainer Töllner *Manfred Heßel*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen, wir haben Zeit für Sie. Unser Beraterteam ist Montag bis Samstag für Sie erreichbar!
Rufen Sie uns an unter der Nummer 067 62 / 96 36 2 - 299 oder schreiben Sie eine Mail an beraterteam@pernaturam.de. Gemeinsam finden wir die optimale Unterstützung für Ihr Tier.

PerNaturam GmbH
An der Trift 8 · 56290 Gödenroth

Tel. Beratung:	067 62 / 96 36 2 - 299
Tel. Zentrale / Bestellannahme:	067 62 / 96 36 2 - 0
Telefax:	067 62 / 96 36 2 - 222
E-Mail:	bestellung@pernaturam.de
Homepage:	www.pernaturam.de

Kein Mindestbestellwert. Wir versenden ab EUR 60,- portofrei innerhalb Deutschlands!
Unsere Versandkosten finden Sie unter: www.shop-pernaturam.de/versandkosten.
Preisänderungen und Druckfehler vorbehalten!

Hinweis: Wenn Sie unseren Ratgeber nicht mehr beziehen wollen, lassen Sie es uns, gemäß Ihrem Widerspruchtsrecht (Art. 21 DSGVO), per E-Mail an bestellung@pernaturam.de wissen. Wir stellen dann den Versand sofort ein.

Bildnachweis: Titel © Christian Müller_fotolia.com, S. 2 © martinfredy_fotolia.com, S. 3 © manushot_fotolia.com, S. 4 © countrypixel_fotolia.com, S. 7 © Mikkel Bigandt_fotolia.com, S. 8 © bogitw_pixabay.com, S. 9 © herbert2512_pixabay.com, S. 10 © Carola Schubbel_fotolia.com, S. 11 © karpichenko_fotolia.com, 12 © KimHester_pixabay.com.
Gemeinfrei über wikimedia: S. 1 Hagebutte, S. 2 Birke, S. 3 Arnika, S. 5 Hagebutte, S. 6 Apfel & Hanf, S. 8 Mädesüß, S. 9 Sonnenblume, S. 10 Weihrauch, S. 11 Moringa, S. 12 Linde.

0 000000 030281